

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen, Karten und Tabellen.....	9
Vorwort und Dank.....	11
1. Einleitung	13
1.1 Einführung.....	13
1.1.1 Die Idee.....	13
1.1.2 Der Flurname Judenweg	15
1.2 Aktueller Forschungsstand.....	21
1.3 Zielsetzung und Fragestellung	24
1.4 Methode und Quellen	27
1.5 Datierung und Datierungsproblem.....	32
2. Judenwege ohne Juden? Ideologiekritische Vorüberlegungen	34
2.1 Das „Unheimliche“ wird „jüdisch“.....	35
2.2 Antisemitismus und die „Heiden-These“.....	36
2.3 Der Begriff Jude als Schimpfwort	41
3. Judenwege im ehemaligen Waldsassengau	47
3.1 Die Wege – Überblick und Kartierung	47
3.1.1 Karte.....	48
3.1.2 Tabelle.....	49
3.2 Die Wege – Beschreibung.....	59
3.2.1 Die Judenwege im ehemaligen Waldsassengau.....	59
3.2.2 Die Judenwege der näheren Umgebung	74
3.2.3 Die Bedeutung der Waldsassengauer Judenwege innerhalb des zeitgenössischen Straßensystems	76
3.3 Die Geschichte der Juden im ehemaligen Waldsassengau – ein Überblick.....	82
4. Bedeutung und Funktion der Judenwege – Spiegel Jüdischer Alltagsgeschichte	102
4.1 „Querfeldein“	103

4.2	Zur Synagoge und Mikwe.....	106
4.3	„Der gute Ort“ als Ziel des Weges.....	113
4.3.1	Im Waldsassengau	113
	Zum jüdischen Friedhof Wenkheim (113) –	
	Zum jüdischen Friedhof Laudenbach (116) –	
	Zum jüdischen Friedhof Karbach (124)	
4.3.2	„der Juden Kirchhoff“.....	127
4.3.3	Die Wege nach Kleinbardorf, Georgensgmünd, Euerbach, Weimarschmieden und Kriegshaber.....	132
4.3.4	Auf dem Weg zum Friedhof – ein Exkurs.....	139
	Die Begleitung (141) – Die Absonderung der Frauen (146) – Wasser, Taschlich und die dörfliche Erinnerung (149) – Der Rückweg (152) – Steine auf dem Weg zum Friedhof (I) (154)	
4.4	Der Weg ist das Ziel – Judenwege als Schabbeswege.....	165
4.4.1	Der Schabbesweg.....	165
4.4.2	Am Judenbrunnen (I)	172
4.5	Das „Humusfeuer“	173
4.6	Judenweg – Weg zur Bildung	174
4.7	Wege jüdischer Händler.....	178
4.7.1	„die arme Judenschafft, ... welche ausser der handelschafft keine Nahrung hat“ – Die Wege im ehemaligen Waldsassengau	178
	Von Altertheim auf dem Judn Pfad nach Böttigheim und Helmstadt (178) – Der Steinfelder Judenpfad (184) – Der Judenweg, die Judenpfade und die Judenstraße von Birkenfeld, Remlingen, Uettingen und Greußenheim (186) – Der Wenkheimer Judenpfad (188)	
4.7.2	Von Dorf zu Dorf – Das Unterwegssein als Hausierhändler	190
4.7.3	Jenseits des Waldsassengaus	194
	Überregionale Judenwege als Handelswege (194) – Wegenetze (196) – Käppele und Judenrutsch (199)	
4.7.4	Judenwege, Altstraßen und Fernwege	201
4.8	Wege jüdischer Viehhändler.....	204
4.8.1	Die Wege im ehemaligen Waldsassengau	204
4.8.2	„kaufft vnd verkaufft bißweilen Ein stücklein rind vihe“ – Viehhandel im ehemaligen Waldsassengau	206
	Unterwegs – Der Geschäftsalltag (212)	

4.8.3	Judenwege als Viehhandelswege – jenseits des Waldsassengaus	214
4.8.4	Abkürzungen.....	218
4.8.5	Am Judenbrunnen (II).....	222
4.8.6	Der Judenbaum	223
5.	Judenwege – Resultat antijüdischer Gesetzgebung	227
5.1	Mobilität mit Hindernissen	227
5.1.1	Judenwege als erzwungene Ortsumgehung?	227
5.1.2	Verbotene Orte.....	230
	Steine auf dem Weg zum Friedhof (II) (234) – An Sonn- und Feiertagen (238) – „in lauter verbo-tenen Gegenden“ (243) – Weidefrevl (245) – Flurschaden und das Pressedebüt eines Judenwegs (251)	
5.2	„Bettelteut oder anderes loses Gesindel, absonderlich die Juden“.....	253
5.2.1	Am Judenbrunnen (III)	253
5.2.2	Auf der Straße	254
5.2.3	„allerhand schlupf=winckel“?.....	261
5.3	Ausbeutung und Lebensgefahr – Der Leibzoll und seine Folgen	264
5.3.1	Der Leibzoll – Grundsätzliches	264
5.3.2	Orte spezifisch jüdischer Grenzerfahrung: Grenzen und Zollstätten im ehemaligen Waldsassengau.....	269
5.3.3	Vom Leibzoll, Totenzoll und anderen Tarifen	273
	„in jedem fürstlich-würzburgischen Ort, flecken oder Stadt 2 Batzen fränk. Leibzoll“ (273) – Brückenzoll und Fährlohn (279) – Totenzoll (280) – Übersichtstabelle der Leib- zolltarife im Hochstift Würzburg (283) „bei Verheyrathungsfällen“ (284) – Ende in Sicht (286)	
5.3.4	Finanzielle Ausbeutung, Demütigung und Lebensgefahr – Auswirkungen des Leibzolls.....	287
5.3.5	Umwege und Ausflüchte?.....	290
	Im ehemaligen Waldsassengau (293) – Zollvermeidung jenseits des Waldsassengaus (294) – Steine auf dem Weg zum Friedhof (III) (296)	

6.	Am Rande der Gesellschaft.....	299
6.1	„in stetter leibs gefahr“ – Judenwege als Zufluchtsorte?.....	299
6.1.1	Grenzwege	300
6.1.2	Der verborgene Weg	302
6.2	Judenwege als Orte des Todes	308
6.2.1	Röttingen, Uissigheim und Beelitz	308
6.2.2	„soll hier erschlagen worden sein“	317
6.2.3	Das Judenloch	328
6.2.4	Ein Begräbnisort?.....	330
6.3	Die Judensteine und ihre Deutungen	332
6.4	Am Rande der Realität – Die Instrumentalisierung der Juden in der regionalen Sage	339
6.4.1	Viehmarkt, Judenbildstock und Mariabuchen – Drei Sagen aus dem ehemaligen Waldsassengau ..	340
6.4.2	Die Sage als ideologisches Instrument	342
6.4.3	Vom Nutzen der Sage	348
7.	Zusammenfassung und Ausblick	354
Anhang: Register aller eruierten Toponyme mit dem Bestimmungswort Jude (Schwerpunkt Bayern).....		363
Quellen und Literatur		432
Abkürzungen		466
Flurnamenregister		469
Ortsregister		475